

voll, da es sich im Laufe der Zeit nicht nur nicht bezahlt machte, sondern zu seiner Aufrechterhaltung fast allen Nutzen der übrigen Unternehmungen seines Verleger verschlang. Der Grund war die unvorhergesehene große Ausdehnung und die durch die steigenden hohen Kosten bedingte mehrfache Preiserhöhung, welche die Abonnentenzahl, trotz des erstaunlich niedrigen Preises und der in jeder Beziehung gediegenen Ausführung, von 75 000 auf 20 000 herunterbrachte. Die Ausgaben für Honorar allein hatten nicht weniger als 40 000 £ betragen.

Und nun einige Worte über Charles Knight selbst. Knight war im Jahre 1791 zu Windsor geboren als einziges Kind seines Vaters, der daselbst die erste Buchhandlung nebst Buchdruckerei besaß. Hier machte Charles, nachdem er sich eine tüchtige Schulbildung erworben, seine erste Lehrzeit durch und arbeitete dann 1812 für kurze Zeit im Bureau der Londoner Zeitung »Globe«, um sich auch im Zeitungswesen Erfahrungen zu sammeln. Diese hatte er denn auch bald zu verwerten Gelegenheit, indem er im Verein mit seinem Vater noch im gleichen Jahre in seiner Vaterstadt eine tägliche Zeitung begründete, den »Windsor and Eton Express«, dessen Redaktion er ausschließlich besorgte. Daneben fand er noch Zeit, sich auch seinen geliebten litterarischen Studien zu widmen und so erschien 1813 sein erstes Werk, das Drama »Arminius«. Im Jahre 1822 siedelte Charles Knight nach London über und gab bald danach, litterarisch unterstützt von Coleridge, Malden, Macaulay u., sein »Quarterly Magazine« heraus, das zwar nur eine kurze, aber doch sehr erfolgreiche Thätigkeit hatte. Einige Jahre später fällt Knights Wahl zum Verleger der Publikationen der »Society for the Diffusion of useful Knowledge«, deren Thätigkeit ich eben bereits kurz skizzirt habe.

In der Mitte der dreißiger Jahre begann Knight eine fast fieberhafte Thätigkeit in der Publikation populärer Werke zu entwickeln und zwar für eigene Rechnung und unabhängig von der Society, wobei er in den meisten Fällen auch fast die ganzen litterarischen Arbeiten selbst besorgte. 1834 erschien — stets in billiger Lieferungsform — seine »Pictorial Bible« nach dem Vorbild der deutschen Bilderbibel; dieser folgte die »Pictorial History«, das vorzügliche Werk »Illustrated London«, die »Gallery of Portraits« und 1844 Knights wichtigstes und großartigstes Unternehmen, seine Sammlung von »Shilling Volumes for all Readers«, die bis 1849 fortgesetzt wurde und von der 186 Bände aus allen Gebieten der Wissenschaft und Litteratur erschienen.

Von den zahlreichen Werken, die Knights eigener fleißiger Feder entstammen, will ich kurz nennen: »Life of Caxton«, sein weit verbreitetes ausgezeichnetes Buch »Half Hours with the best Authors«, »Once upon a Time«, »Passages of a working Life for half a Century«, eine Autobiographie in 3 Bänden; »Shadows of the old Booksellers«. Knight starb nach bewegtem und an Erfolgen und Ehren reichem Leben am 9. März 1873.

Ein anderer für Volkslitteratur verdienter Verleger ist John Cassell, der Gründer der jetzt noch bestehenden Firma, Cassell & Co., Lim. Er wurde am 23. Januar 1817 als Sohn armer Eltern zu Manchester geboren und kam schon früh zu einem Schreiner in die Lehre. Da seine Schulbildung nur sehr mangelhaft gewesen war, er jedoch einen unbezähmbaren Wissensdrang besaß, so benutzte er alle seine freie Zeit zur Lektüre und Fortbildung. Als gewöhnlicher Arbeiter war er natürlich völlig vertraut mit dem ganzen inneren und äußeren Leben und Streben der unteren Klassen, mit ihren Bedürfnissen und Ansichten, und diese Kenntnis kam ihm in seinem künftigen Leben als populärer Verleger sehr zu statten.

Die Ursache, die ihn seinem künftigen Berufe zuführte, war die im Jahre 1833 in's Leben getretene »Temperance Movement«, welche in Lancashire unter der thätigen Leitung von Joseph Livesey

in Preston begann, und die Cassell bald mit sich fortrif. Als Missionär der neuen Mäßigkeitsbewegung kam er im Oktober 1836 nach London, wo er nach vielfachem Hin- und Herreisen im ganzen Lande sich fest niederließ, um die Bewegung jetzt auch in anderer Weise zu unterstützen und zwar durch Gründung einer »Temperance«-Sortiments- und Verlagsbuchhandlung. Er begann sofort die Herausgabe billiger Bücher für das Volk, die dank seiner Popularität unter den niederen Klassen sofort riesigen Absatz fanden. 1850 erschien die Zeitschrift »The Working Mens Friend«, die den Vorläufer einer Menge ähnlicher Blätter bildete; kurz darauf »The popular Educator« ein Lieferungswerk, von dem bis jetzt ca. 1 Million Lieferungen abgesetzt wurden; »the illustrated History of England« und sein bedeutendstes Unternehmen, »Cassell's Family Bible«, für deren Herstellung ein Kostenaufwand von 100 000 £ (2 Millionen Mark) gemacht wurde.

Von den übrigen Lieferungswerken und Monatschriften sind zu nennen »The Quiver« (6 d.); »Cassell's Family Magazine« (7 d.); »The Magazine of Art« (1 sh.); »Little Folks«, eine vortreffliche Kinderzeitschrift in monatlichen Heften zu 6 d.; »Cassell's Saturday Journal«, eine erst seit zwei Jahren gegründete Wochenzeitschrift zu 1 d., die bereits eine enorme Verbreitung gefunden hat; und eine große Anzahl illustrierter Prachtwerke in monatlichen Lieferungen zu meistens 7 d., wie die »Doré Gallery«, »Picturesque Europe«, »Royal Shakespeare«, u.

Das großartige Geschäft umfaßt fast alle zur Bücherherstellung nötigen Gewerbszweige. Die Front des riesigen Gebäudes in Ludgate Hill mißt 232 Fuß, der Maschinenraum, der das ganze Souterrain einnimmt, umfaßt eine Fläche von 12 600 □-Fuß, und die Anzahl der zur Zeit von John Cassells Tode (1865) bei ihm beschäftigten Angestellten betrug 500.

Zum Schluß muß ich nun noch einen Mann erwähnen, der nicht allein als hervorragender Verleger billiger Werke, sondern auch als Sohn eines Deutschen unser Interesse beansprucht, und zwar den im September vor. J. in London verstorbenen Henry George Bohn.

Henry George Bohn, von dem »The Bookseller« in seinem Nekrolog zum Schluß sagt: »He was the bookseller of the nineteenth century«, war im Jahre 1796 in London geboren. Sein Vater John Henry Martin Bohn, der in Münster in Westfalen die Buchbinderei erlernt hatte, war zu Ende des vorigen Jahrhunderts nach London übergesiedelt und hatte im Jahre 1795 in Frith Street, Soho, dem damaligen Fremdenviertel, sein Geschäft eröffnet, welches, da der alte Bohn seinen Geschmak besaß und an Eleganz der Bände fast alle Londoner Buchbinder übertraf, rasch aufblühte. Mit seiner Buchbinderei verband er alsbald einen Buchhandel.

Henry, der älteste von vier Söhnen, wurde, nachdem er seine Lehrzeit im väterlichen Geschäfte durchgemacht hatte, Reisender und Käufer für seinen Vater. Seine erste Reise nach Deutschland und Holland machte er in seinem achtzehnten Jahre, er kam reichbeladen mit Bücherschätzen zurück. Da der Kontinentalsperre wegen der ausländische Büchermarkt in London sehr flau geworden war, so machte der alte Bohn bald so glänzende Geschäfte, daß er sich nach größeren Lokalitäten umsehen mußte, die er in Nr. 17 York-Str., Covent-Garden, fand. Henry war inzwischen alljährlich regelmäßig nach dem Kontinent gereist und hatte sich außer Sprachkenntnissen im Deutschen und Französischen bald auch hervorragende Kenntnisse der betreffenden Litteraturen und der Wertschätzung der Bücher erworben.

Sein Wunsch, nun bald als Teilhaber in das Geschäft seines Vaters, das er hatte aufbauen helfen, einzutreten, ging nicht in Erfüllung, und so entschloß er sich denn sich selbständig zu machen. Im Jahre 1831 verheiratete er sich mit Elisabeth, einziger Tochter des